

Kill Me If You Can

Von Holofaye

Prolog:

Es war eine düstere Nacht. Die Wolken waren dunkel und verdeckten den Mond gänzlich, so dass nicht ein einziger Schimmer des Mondlichtes die Erde erreichen konnte.

Kyle liebte solche Nächte.

Nichts vereinfachte seine Nahrungsaufnahme mehr als die Dunkelheit der Nacht.

Unsanft wurde er mit dem Rücken gegen die raue Mauer der Nebengasse gedrückt.

„Ah... nicht so stürmisch.“, sagte er schmunzelnd und blickte sein Gegenüber gespielt tadelnd an. „Kannst es wohl nicht erwarten, was?“ Langsam ließ er seine Hand am Oberkörper des jungen Mannes hinab gleiten. „Du bist ja schon ganz heiß auf mich.“, bemerkte er neckend und führte seine Hand noch tiefer.

Es war so einfach. Sie kamen quasi von ganz allein zu ihm. Ob es an seiner vampirischen Ausstrahlung lag, oder einfach daran, dass Kyle ein sehr schöner Mann war, war ihm eigentlich egal. Hauptsache, sie stillten seinen Hunger. Nach Blut, und gerne auch nach Sex wenn ihm danach war.

So wie heute. Ob Mann oder Frau, Kyle machte da schon seit längerer Zeit keinen Unterschied mehr. Er wusste die Vorzüge beider Geschlechter zu genießen und heute war ihm nach herzhafterer Nahrung gewesen.

Er öffnete die Hose seiner heutigen Beute und begann damit dessen Erregung zu massieren. Heute Nacht wollte er Trinken, nicht töten, und es hatte sich bewährt das Opfer abzulenken während er trank.

Der Mann stöhnte auf, als Kyle ihn weiterhin mit kräftiger Hand berührte. Mit einem Lächeln zerrte Kyle an seinem Kragen und entblößte den nackten Hals seines Abendessens, in dem das Blut vor Erregung pulsierte. Begleitet von einem genussvollen Seufzer wollte er gerade seine spitzen Fangzähne in die Halsschlagader treiben, als er unsanft dabei unterbrochen wurde.

„Polizei. Geschlechtlicher Verkehr in der Öffentlichkeit ist untersagt.“

Kyle starrte einen Moment lang fassungslos auf die Marke, die der fremde Mann, der wie aus dem Nichts erschienen war, ihm ins Gesicht hielt.

„Scheiße...“, entfuhr es dem jungen Mann der seine Beute gewesen war und nun davon lief, nebenbei noch hastig die Hose wieder schließend.

„He..hey! Wo willst du denn hin?!“, rief ihm Kyle enttäuscht hinterher, bevor er seine Aufmerksamkeit wieder dem Ordnungshüter widmete, der ihn grimmig anstarrte.

„Ist ja schon gut. Wie Sie sehen hat sich das Thema mit dem Sex gerade erledigt, herzlichen Dank auch!“ Er wandte sich um ebenfalls zu gehen, doch der Polizist hielt ihn entschlossen am Arm fest.

„Was soll das werden? Willst du mich etwa festnehmen?“, fragte Kyle ruhig. Er wusste,

würde dieser Kerl ihm Ärger machen, wäre er eben sein heutiges Abendessen. Doch bei einem genaueren Blick auf den fremden Mann, musste Kyle unwillkürlich Schmunzeln und trat noch etwas näher an ihn heran.

„Dann müsste ich dich aber leider töten, Herr Polizist.“

„Das ist genau das, was ich will, Vampir.“, entgegnete dieser.